

PRAKTISCHE HEILIGUNG – Teil 21

Übersetzung des Buches von C.J. Ryle „Holiness“

MOSES – EIN VORBILD – Teil 1

Hebräerbrief Kapitel 11, Vers 24

24 Durch Glauben verschmähte es Mose, als er herangewachsen war, ein Sohn der Tochter des Pharaos zu heißen; 25 lieber wollte er mit dem Volke Gottes Drangsale erleiden, als einen vorübergehenden Genuss von der Sünde haben: 26 Er achtete die Schmach Christi für einen größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens; denn er hatte die (himmlische) Belohnung im Auge.

Die Charakteren von Gottes berühmtesten Heiligen, wie sie in der Bibel beschrieben werden, machen für uns einen sehr nützlichen Teil der Heiligen Schrift aus. Abstrakte Lehren, Grundsätze und Richtlinien mögen in ihrer Art von großem Wert sein; aber dennoch gibt es nichts Hilfreicheres als ein Vorbild oder eine Vorgabe. Wenn wir wissen wollen, was praktische Heiligung ist, dann können wir uns das Bild eines außerordentlich heiligen Mannes anschauen, der seinen Glauben lebte und uns ein Muster vorgegeben hat, was Glaube im Hinblick auf die förderliche Heiligung des Charakters bewirken kann. All denjenigen, die wissen wollen, was „lebendiger Glaube“ bedeutet, biete ich die Geschichte von Moses als Beispiel an.

Hebräer Kapitel 11, auf dessen Inhalt wir uns hier beziehen wollen, verdient es, mit Goldbuchstaben gedruckt zu werden. Man kann von ihm glauben, dass es große Anfeuerung und eine Ermutigung für einen bekehrten Juden sei. Ich vermute, dass keine Mitglieder der frühen Gemeinde von Jesus Christus mit so viel Schwierigkeiten bei der Ausübung ihres Glaubens konfrontiert waren wie die Hebräer. Der Glaubensweg ist schwer, aber ganz besonders war das bei ihnen der Fall. Sein Kreuz auf sich zu nehmen, ist schwer; aber mit Sicherheit hatten die Hebräer dabei das doppelte an Gewicht zu tragen. Und dieses Kapitel war sehr erquickend für sie, genauso wie Wein ein Stärkungsmittel sein kann für diejenigen, deren Herzen schwermütig sind.

Sprüche Kapitel 31, Verse 6-7

6 Gebt berauschendes Getränk den Verzweifelnden und Wein denen, deren Herz bekümmert ist: 7 Die mögen trinken, um ihre Armut zu vergessen und an ihr Elend nicht mehr zu denken.

Sprüche Kapitel 16, Vers 24

Honigseim sind freundliche Worte, süß für die Seele und gesund (eine Arznei) für den Leib.

Diese drei Verse, die ich nun aus **Hebräer Kapitel 11** näher erläutern werde, sind weit davon entfernt, von geringem Interesse zu sein. Sie verdienen unsere allerhöchste Aufmerksamkeit, und ich werde auch erklären, weshalb das so ist. Mir scheint, dass das Glaubenswerk, wie es in der Geschichte von Moses beschrieben wird, unserer Situation ganz besonders nahe kommt. Die Gottesmänner, die zuvor in diesem Kapitel mit Namen genannt wurden, sind ebenfalls ohne Frage Vorbilder. Aber wir können nicht buchstäblich das tun, was die meisten von ihnen bewirkt haben. Doch wir können in ihren Geist eintauchen. Wir sind nicht dazu aufgerufen, ein buchstäbliches Opfer zu bringen wie Abel oder eine Arche zu bauen wie Noah oder unser Land zu verlassen, um in Zelten zu wohnen und unseren Sohn zu opfern, wie Abraham im Fall Isaak dazu bereit war. Aber der Glaube von Moses kommt unserem am nächsten. Er scheint in einer Weise zu wirken, die unseren eigenen Erfahrungen entspricht. Dieser Glaube verschaffte Moses eine Richtlinie, die wir manchmal für unsere heutige Zeit übernehmen müssen, jeder von uns auf seinem persönlichen Glaubensweg, wenn wir wahre Christen sein wollen. Und aus diesem Grund, denke ich, dass diese drei Verse eine nähere Betrachtung verdienen.

Es gibt ganz einfache Dinge darüber zu sagen. Aber ich werde versuchen, die Großartigkeit der Dinge aufzuzeigen, die Moses tat und nach welchen Prinzipien er dabei handelte. Dann werden wir vielleicht besser auf die praktischen Anweisungen vorbereitet sein, die jedem von uns, der sie annehmen will, dadurch gegeben werden.

1. Was hat Moses aufgegeben und was hat er abgelehnt

Moses hat drei Dinge für seine Seele aufgegeben. Er spürte, dass seine Seele nicht erlöst werden würde, wenn er sich nicht von ihnen verabschiedete. Und indem er dies tat, brachte er möglicherweise die drei größten Opfer, die ein menschliches Herz überhaupt darbringen kann.

a)

Durch Glauben schmähte es Mose, als er herangewachsen war, ein Sohn der Tochter des Pharaos zu heißen

Dadurch gab er seinen hohen Rang am Hof des Pharaos auf. Wir kennen alle die Geschichte von Moses. Die Tochter des Pharaos hatte sein Leben gerettet, als er noch ein Baby war. Sie ging weit über eine normale Adoption hinaus, indem sie ihn erzog und ausbilden ließ wie ihren eigenen Sohn. Wenn man einigen Geschichtsschreibern Glauben schenken darf, dann war sie zu dieser Zeit das einzige Kind des Pharaos. Manche gehen sogar so weit zu sagen, dass nach der allgemeinen Ordnung Ägyptens Moses der König von Ägypten

hätte werden müssen! Dies kann stimmen oder auch nicht. Wir können es nicht bestätigen. Doch für uns reicht es zu wissen, dass Moses aufgrund seiner Beziehung zu der Tochter des Pharaos ein großer Mann in Ägypten hätte werden können, wenn er es gewollt hätte. Wenn er sich mit seiner Position am Hof des Pharaos zufrieden gegeben hätte, hätte er leicht einer der Obersten, wenn nicht gar der Oberste von ganz Ägypten werden können.

Denken wir für einen Moment darüber nach, wie groß diese Versuchung für ihn war.

Wir haben es da mit einem Mann mit denselben Leidenschaften zu tun, wie wir sie heute auch haben. Er hätte der Größte der damaligen Welt werden können. All das Folgende lag vor ihm, er hätte nur zugreifen müssen:

- Einer der höchsten Ränge
- Macht
- Ein Königreich
- Ehrungen
- Titel
- Würden

Das sind genau die Dinge, für die viele Menschen von heute kämpfen und die sie erlangen wollen. Man will jemand sein, jemand, zu dem man aufblickt. Man strebt danach, in der Skala der Gesellschaft aufzusteigen und dass der eigene Name Berühmtheit erlangt. Dafür opfert man Zeit, darüber denkt man ständig darüber nach, deswegen setzt man seine Gesundheit aufs Spiel und vielleicht sogar sein Leben. Aber Moses wollte dieses Geschenk nicht annehmen. Er wandte sich von alledem ab.

b)

Lieber wollte er mit dem Volke Gottes Drangsale erleiden, als einen vorübergehenden Genuss von der Sünde haben

Dazu gehörten sinnliche, intellektuelle und gesellschaftliche Vergnügungen, die seine Fantasie anregen konnten. Ägypten war damals ein Land der Künstler, der gebildeten Menschen, ein Land für Menschen mit besonderen Fähigkeiten und für die Wissenschaft jeglicher Art. Es gab keine Vergnügen, welche Moses sich nicht hätte leisten können. Aber er lehnte sie ab, weil er wusste:

1. Johannesbrief Kapitel 2, Vers 16

Denn alles weltliche Wesen, die Fleischeslust und die Augenlust und das hoffärtige Leben, kommt nicht vom Vater her, sondern stammt aus der Welt.

Aber dennoch müssen diese Vergnügungen große Versuchungen für Moses dargestellt haben.

Man muss bedenken, dass das Vergnügen die Hauptsache ist, für das Millionen Menschen leben. Es mag verschiedene Ansichten darüber geben, was ein wirkliches Vergnügen ausmacht, aber alle Menschen sind sich einig, dass sie vor allen anderen Dingen Spaß haben wollen.

Spiel und Spaß in den Ferien, darauf freut sich jedes Schulkind.

Vergnügen und

- Zufriedenheit haben die jungen Menschen in der Geschäftswelt im Blick, wenn sie sich selbstständig machen
- Bequemlichkeit sowie Glück am Feierabend damit verlockt die Werbung die Menschen auf der ganzen Welt dazu, dass sie sich dazu dienende Dinge kaufen.
- Leibliches Wohlbefinden im Eigenheim, davon träumt jeder Arme
- Luxusreisen, Galadinner, Villen, das beanspruchen die Reichen für sich

Vergnügen, das ist der Schatten, den alle Menschen jeder Gesellschaftsschicht und jeden Alters hinterherjagen. Sie verachten zwar ihre Nachbarn, für deren Art Spaß zu haben, trachten aber selbst danach, um jeden Preis ihren persönlichen Spaß zu haben und suchen dazu Gleichgesinnte. Das war der Kelch, den Moses vor seinen Lippen hatte. Er hätte sich sämtliche irdischen Vergnügungen gönnen können; aber er nahm sie nicht in Anspruch und wandte sich sogar von ihnen ab.

c)

Er achtete die Schmach Christi für einen größeren Reichtum als die Schätze Ägyptens; denn er hatte die (himmlische) Belohnung im Auge

„Die Schätze Ägyptens“, das ist ein Ausdruck, der uns zu sagen scheint, dass es unermesslichen Reichtum in diesem Land gab, an dem sich Moses hätte erfreuen können, wenn er weiter bei der Tochter des Pharao geblieben wäre. Man meint, dass dies eigentlich ein großes Glück für Moses hätte sein müssen. Es sind noch genügend Überreste vom alten Ägypten übrig, so dass man eine vage Vorstellung von dem Geld bekommen kann, welches dem König zur Verfügung stand. Die Pyramiden, Obelisken, Tempel und Statuen stehen dafür immer noch als Zeugen da. Die Ruinen in Karnak, Luxor und Dendera und vielen anderen Orten in diesem Land weisen auf die größten Gebäude der alten Welt hin. Sie bestätigen bis zum heutigen Tag, dass der Mann, der Ägyptens Reichtum aufgab, etwas zurückgewiesen hat, was selbst

mit den heutigen Mitteln kaum berechnet und geschätzt werden kann.

Auch das muss für Moses eine große Versuchung gewesen sein.

Betrachten wir für einen Moment die Macht des Geldes und den immensen Einfluss, den „die Liebe zum Geld“ auf den menschlichen Geist ausübt. Schauen wir uns um und beobachten, wie Menschen das Geld begehren und was für erstaunliche Mühe und Schwierigkeiten sie auf sich nehmen, um es zu bekommen. Wenn man ihnen sagte, dass es viele tausend Kilometer eine Insel geben würde, wo man etwas finden kann, was sehr viel Gewinn bringen kann, wenn man es in ihr Land einführt, dann würden sie sofort mit einer Schiffsflotte losziehen, um es zu bekommen. Wenn Du ihnen sagen würdest, wie sie ihre Finanzen um 1 % vermehren könnten, würden sie Dich schon zu den klügsten Menschen der Welt zählen, beinahe vor Dir in die Knie gehen und Dich anbeten. Geld zu besitzen scheint Fehler zu überdecken, Mängel auszugleichen und einen Menschen mit positiven Werten zu bekleiden. Menschen werden bei Dir über vieles hinwegsehen, wenn Du reich bist! Aber Moses war ein Mann, der sein Leben lang hätte reich sein können; aber er wollte es nicht. Er hatte kein Verlangen nach den ägyptischen Schätzen. Er wandte sich von ihnen ab; weigerte sich, sie für sich in Anspruch zu nehmen und gab sie auf!

Demnach gab Moses folgende Dinge auf:

- Seinen hohen Rang
- Sämtliche Vergnügungen
- Immensen Reichtum

und das alles gleichzeitig. Darüber hinaus muss man noch erwähnen, dass er dies alles freiwillig aufgab. Er tat das nicht aus jugendlichem Leichtsinn. Denn zu diesem Zeitpunkt war er bereits 40 Jahre alt. Er war also ein voll ausgereifter Mann und wusste ganz genau, was er da tat. Darüber hinaus war er hoch gebildet.

Apostelgeschichte Kapitel 7, Vers 22

So wurde denn Mose in aller Weisheit der Ägypter unterrichtet und war gewaltig in seinen Worten und Taten.

Er konnte sehr wohl beide Seiten seiner Entscheidung abwägen. Hinzu kommt, dass er dies alles ablehnte, nicht weil er sich dazu verpflichtet fühlte. Bei ihm handelte es sich nicht um einen sterbenden Menschen, der vorgibt, dass er sich nach nichts mehr auf dieser Welt sehnen würde. Und weshalb sagt der Sterbende das? Weil er weiß, dass er nichts mitnehmen kann. Moses war auch nicht wie der Almosenempfänger, der behauptet: „Ich will gar nicht reich sein“. Und warum sagt er das? Weil er ganz genau weiß, dass er

es niemals wird. Moses war auch nicht wie der alte Mann, der sich brüestet: „Ich habe sämtliche Vergnügungen beiseite gelegt.“ Und warum behauptet er das? Einfach nur deshalb, weil er betagt ist und sie einfach nicht mehr genießen kann. Nein! Moses lehnte das ab, was er jederzeit hätte genießen können. Er hing nicht an Vergnügungen, Reichtümern und seinem hohen Rang; er ließ all das hinter sich.

Und jetzt kannst Du beurteilen, ob ich damit nicht Recht habe, wenn ich sage, dass Moses eines der größten Opfer gebracht hat, das ein Normalsterblicher jemals dargebracht hat. Es gibt Andere, die viel abgelehnt haben; aber ich denke, keiner so immens viel wie Moses. Andere haben eine Menge im Hinblick auf Selbstaufopferung und Selbstverleugnung getan, aber Moses übertrifft sie alle.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)